September 1992 / DM 5,50

deutsche volleyball zeitschrift

9

Mit Beilage
volleyball training

Olympische Spiele '92 in Barcelona

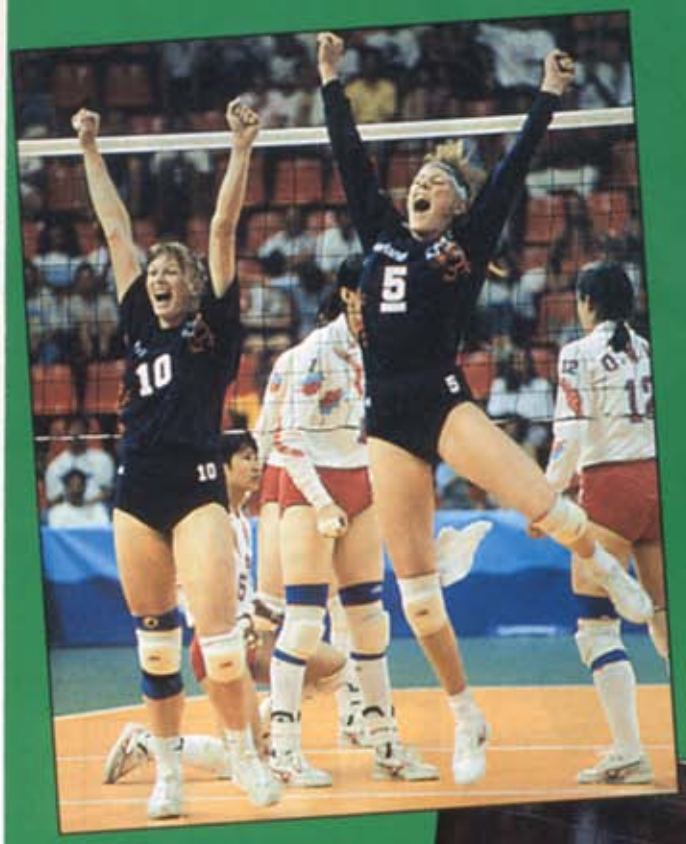
Gold: Brasiliens Männer tanzten Samba

Gold: Kubas Frauen entthronten Karpol

Bronze: US-Teams doppelt erfolgreich

B A R C E L

Powervolleyball – so lautete das Motto für das Frauenturnier in Barcelona. Wer auf dem Siegerpodest Platz nehmen wollte, der mußte nicht unbedingt schönen, kombinationsreichen Volleyballsport bieten. Vielmehr waren Kraft und Härte als Erfolgsrezept angesagt. Den Beweis lieferten Kuba und die GUS, zwei Nationen, die seit Jahren von Ausnahmeangreiferinnen wie Mireya Luis, Regla Bell, Margalys Carvajal oder Irina Smirnowa leben. In der Abrechnung standen sie schließlich auch ganz oben. Für Kuba war es die erste Volleyball-Medaille überhaupt. In Los Angeles und Seoul hatte das Team aus dem Lande Fidel Castros wegen Boykotts gefehlt. Gold- und Bronzegewinner von '84 und '88 China hingegen ging in Barcelona leer aus. Als Favorit gestartet, strauchelten die Chinesinnen bereits in der Vorrunde. Der Vizeweltmeister hatte die Entwicklung verschlafen.

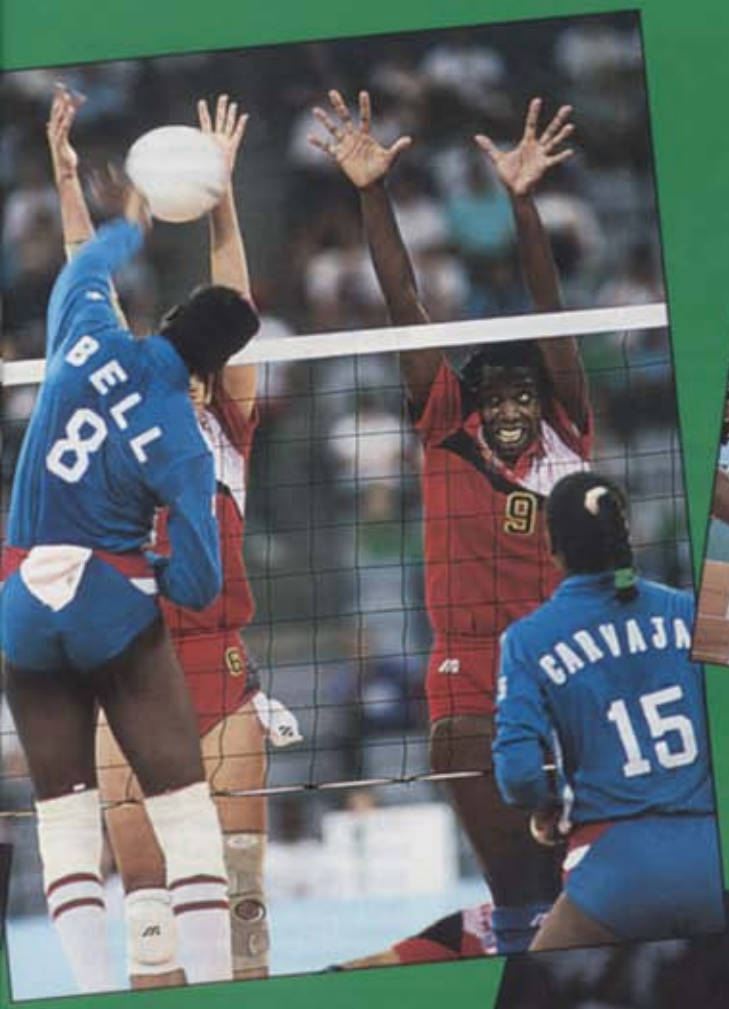


Jubel bei den Holländerinnen, Trauer bei den Chinesinnen: Die Meisjes hatten im Tiebreak den Vizeweltmeister geschlagen, der schließlich die Vorrunde als Letzter beendete. China am Ende nur Siebter, vor Gastgeber Spanien, wer hätte das gedacht?

„Schlag zu, Mädchen, wir sind auf dem richtigen Weg." Mireya Luis (links) und Magalys Carvajal, Kubas Angriffsasse, freuen sich über eine gute Aktion, beobachtet werden sie dabei von Mercedes Calderon.

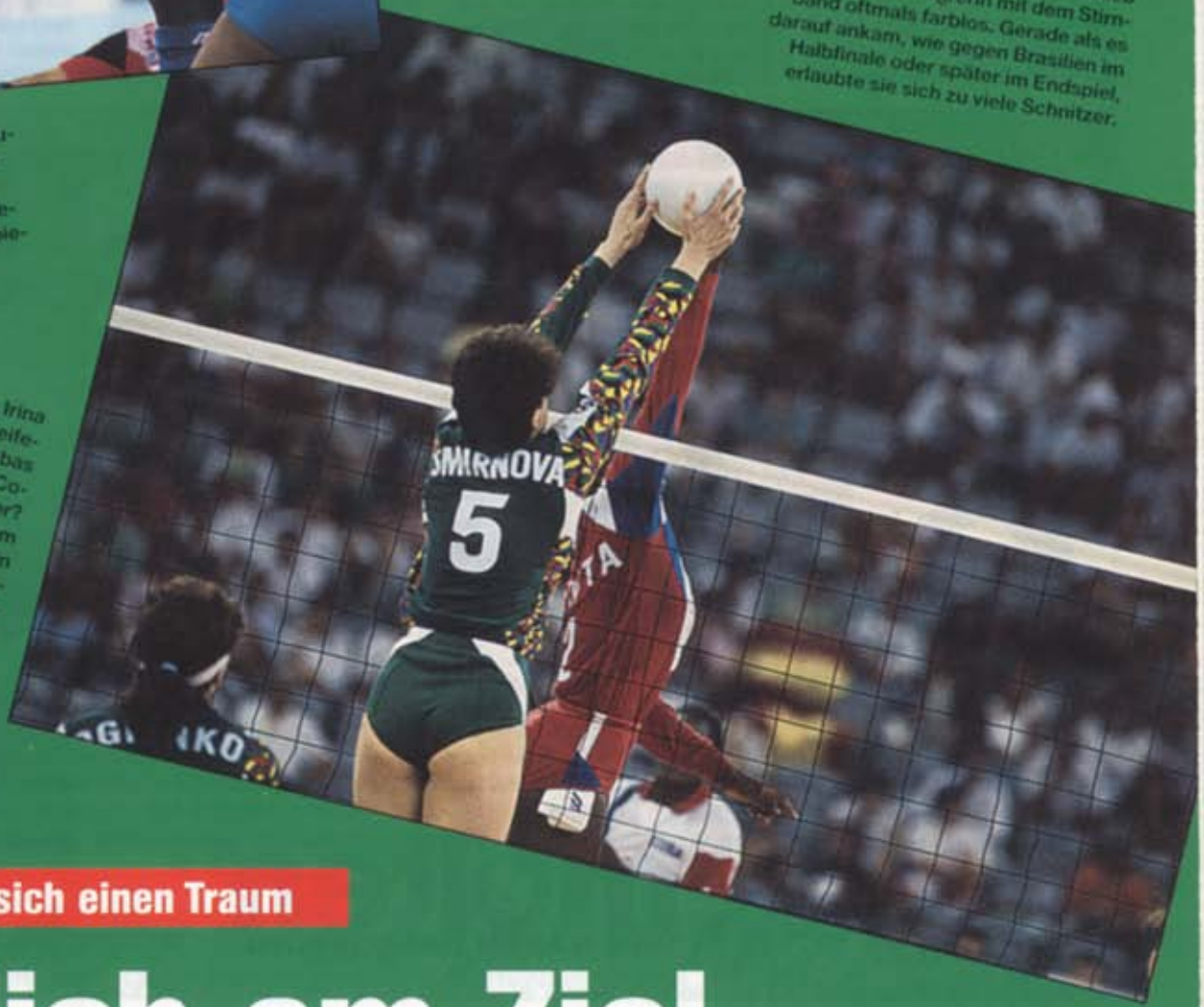
FOTOS: GALBIATI

Karen Kemner ist zweifellos die kräftigste Angreiferin in den Reihen des Olympiadritten USA. Die 27jährige aus Arizona – hier im Spiel um Bronze gegen Brasilien – wurde denn auch in das Team der besten Universalspielerinnen in Barcelona gewählt.



Die einzige Linkshänderin Kubas, Regla Bell, war für viele Gegner im Angriff nicht zu stoppen. So im Halbfinale gegen die USA, deren Blockspielerin Elaina Oden ziemlich ängstlich ausschaut.

Vor vier Jahren in Seoul war Valentina Ogienko noch der Star des Olympiasiegers UdSSR. In Barcelona blieb die GUS-Spielführerin mit dem Stirnband oftmals farblos. Gerade als es darauf ankam, wie gegen Brasilien im Halbfinale oder später im Endspiel, erlaubte sie sich zu viele Schmitzer.



1,86 m gegen 1,79 m, Irina Smirnowa, Außenangreiferin der GUS, gegen Kubas Zuspielerin Marlenys Costa. Wer druckt besser? Costa, denn die hatte am Ende eine Goldmedaille in der Hand, Smirnowa hingegen wurde nach dem Finale von Weinkrämpfen geschüttelt. Der letzte Auftritt des GUS-Teams endete mit einer Niederlage.

Kuba erfüllte sich einen Traum

Endlich am Ziel

Olympische Spiele

Frauen	1964	1968	1972	1976	1980	1984	1988	1992
Brasilien	–	–	–	–	7	7	6	4
Bulgarien	–	–	–	–	3	–	–	–
China	–	–	–	–	–	1	3	7
CSSR	–	6	7	–	–	–	–	–
Cuba	–	–	6	5	5	–	–	1
DDR	–	–	–	6	2	–	5	–
BR Deutschland	–	–	8	–	–	6	–	–
Holland	–	–	–	–	–	–	–	8
Japan	1	2	2	1	–	3	4	5
Korea	6	5	4	3	–	5	8	–
Kanada	–	–	–	8	–	8	–	–
Mexiko	–	7	–	–	–	–	–	–
Nordkorea	–	–	3	–	–	–	–	–
Peru	–	4	–	7	6	4	2	–
Polen	3	3	–	–	–	–	–	–
Rumänien	4	–	–	–	8	–	–	–
Spanien	–	–	–	–	–	–	–	–
UdSSR (GUS)	2	1	1	2	1	–	1	2
Ungarn	–	–	5	4	4	–	–	–
USA	5	8	–	–	–	2	7	3

Nikolai Karpol stand mit verbittertem Gesichtsausdruck im Palau Sant Jordi, und nichts und niemand vermochte ihn in diesem Augenblick zu trösten. Der im Frauen-Volleyball erfolgreichste Trainer der Welt hatte soeben mit der Auswahl der GUS das olympische Finale gegen Kuba verloren.

1:3, in den Sätzen (-14,12,-12,-13) recht knapp, doch letztlich ging das Ergebnis völlig in Ordnung. Kuba war besser gewesen. Und das war es wohl, was Karpol, den man wegen der weißen Hose und dem weißen Polohemd auch als Schiedsrichter hätte durchgehen lassen können, so finster ausschauen ließ. Unruhig ging er hin und her, suchte sich auf der Pressetribüne einen Platz, begrüßte Hollands Coach Peter Murphy per Handschlag, aber wortlos. Ein ratloses Schulterzucken war zu sehen gewesen, so als wollte er fragen, was hätte ich tun sollen? Angeschrien und beschimpft hatte er zuvor seine Spielerinnen, ob in Auszeiten oder während des Spielgeschehens. Eine Schmerzgrenze kannte er dabei nicht.

Irina Smirnowa, die schlaksige Außenangreiferin, mit der er sich vor vier Jahren, nach dem Goldgewinn in Seoul gegen Peru, noch siegestrunken in den Armen gelegen hatte, traf es am schlimmsten. Bei 12:11-Führung Kubas im letzten Satz wechselte Karpol die entnervte Smirnowa aus, die von Weinkrämpfen geschüttelt die letzten Ballwechsel vor rund 12000 Zuschauern gar nicht mehr mitbekam.

Schließlich war es nicht nur das olympische Finale 1992 in Barcelona, was da hinter Nikolai Karpol lag. Es war zugleich der letzte Auftritt der GUS-Truppe gewesen. Die einstmals so erfolgreiche UdSSR, vierfacher Goldmedaillengewinner bei sieben Olympischen Turnieren, gab es ohnehin nicht mehr. Wie gerne hätte der ehrgeizige Mathematiker da den ersten und letzten Auftritt des Nachfolgers, eben der GUS, vergoldet. Und das auch noch gegen Kuba, wo er doch seit '88 mit dem Makel leben mußte, nur Olympiasieger geworden zu sein, weil Kuba die Spiele in Südkorea boykottiert hatte.

Nach zwei Boykotten endlich Gold für Kuba

Keine zwanzig Meter weiter standen zwei Trainerkollegen, für die in diesen Minuten die Welt absolut in Ordnung war. Kubas Trainergespann Eugenio George und Antonio Perdomo genoß den Augenblick, als sich auf dem Siegerpodest Mireya Luis und die übrigen elf Spielerinnen von IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch die Goldmedaille überreichen ließen. In ihrer Freude vergaßen die Geehrten ihre Trainer nicht. Mireya Luis winkte ihnen zu, die anderen taten es ihr nach. Und die Spielführerin dankte in der Pressekonferenz auch den Daheimgebliebenen. Dem Arzt und dem Physiotherapeuten zum Beispiel, und vor allem Jorge Perez Vento, dem Dritten im Trainerbunde. Sie hatten den Goldtrip nach Barcelona nicht mitmachen dürfen. Grund: leere Kassen. Stattdessen mußten sich Kubas Frauen mit den Männern einen Physiotherapeuten teilen.

Aber all dies trübte die Freude nicht. Kubas Frauen-Nationalmannschaft war endlich am Ziel. Vor zwölf Jahren in Moskau waren sie zuletzt dabei gewesen, dann folgten zwei Boykotte. Bei der WM 1986 unterlagen sie China im Endspiel, 1990 verloren sie im Halbfinale gegen den späteren Weltmeister UdSSR und wurden am Ende nur Vierter. Zwei Weltcupsiege ('89 und '91) brachten sie nach Barcelona mit, aber den ganz großen Coup hatten sie noch nicht landen können. Obwohl Kuba seit vielen Jahren eine Topmannschaft stellt, eine, deren Spielweise nicht die schönste ist, aber eben erfolgreich. „Das Schöne an Olympia", so sagte später Eugenio George, sei gewesen, „daß wir jeden Tag das Beste haben bringen müssen."

Der Olympiasieger lebt von seinen Angreiferinnen wie Mireya Luis, diesem Sprungwunder, und der Linkshänderin Regla Bell auf den

3 : 0 für MOLTEN SOFT TOUCH

MOLTEN IV58L: Der Ball der Besten. Das Nylon- Gummi innen ist hart im Nehmen, das Soft Touch- Leder außen schont Arm und Hand beim Ballkontakt. Für sensibles Ballgefühl und präzises Zuspiel Match für Match.
MOLTEN V58SL: Mit synthetischer Lederoberfläche. Ideal für den anspruchsvollen Freizeitsport.
MOLTEN VL58L: Mit GEPRÜFT 2-Zulassung. Aus hochwertigem Leder. Für vollen Wettbewerb und hartes Training.

DVV

FIVB

molten®
WIR HABEN BALLGEFÜHL.

Wenn Sie nähere Informationen haben möchten, wenden Sie sich bitte an MOLTEN Europe GmbH, Krefelder Str. 85, 4000 Düsseldorf 11

Außenpositionen. Als Mittelblokkerin fungieren die beiden 1,90 m großen Margalys Carvajal und Regla Torres. Und das Zuspiel ist im Gegensatz zu allen anderen Spitzenmannschaften mit Lily Izquierdo und Marlenys Costa gleich doppelt besetzt. Das 4:2-System wird derzeit nur von Kuba praktiziert, weil beide Zuspielerinnen nicht gerade die besten sind, dafür aber als Angreiferinnen viel mehr können, als die meisten aus der Zunft der Zuspielerinnen. Macht im Endeffekt sechs Angreiferinnen, und das kann sonst niemand aufbieten. Da fällt es auch nicht entscheidend ins Gewicht, daß die erst 17jährige Regla Torres der einzige Schwachpunkt ist, weil sie sich oftmals wie in Trance auf dem Spielfeld bewegt, besser gesagt, dort steht. Warum also schön spielen und kombinieren, wenn sich durch geballte Kraft am Ende doch der Erfolg einstellt?

Übermacht der GUS ist geschwunden

Nicht viel anders sieht die Spielweise des Silbermedaillengewinners aus. Zwar setzt man hin und wieder Mittelblockerin Valentina Ogienko für den ‚Einbeinigen über Kopf' ein, doch seit es das Traumgespann Ogienko mit Zuspielerin

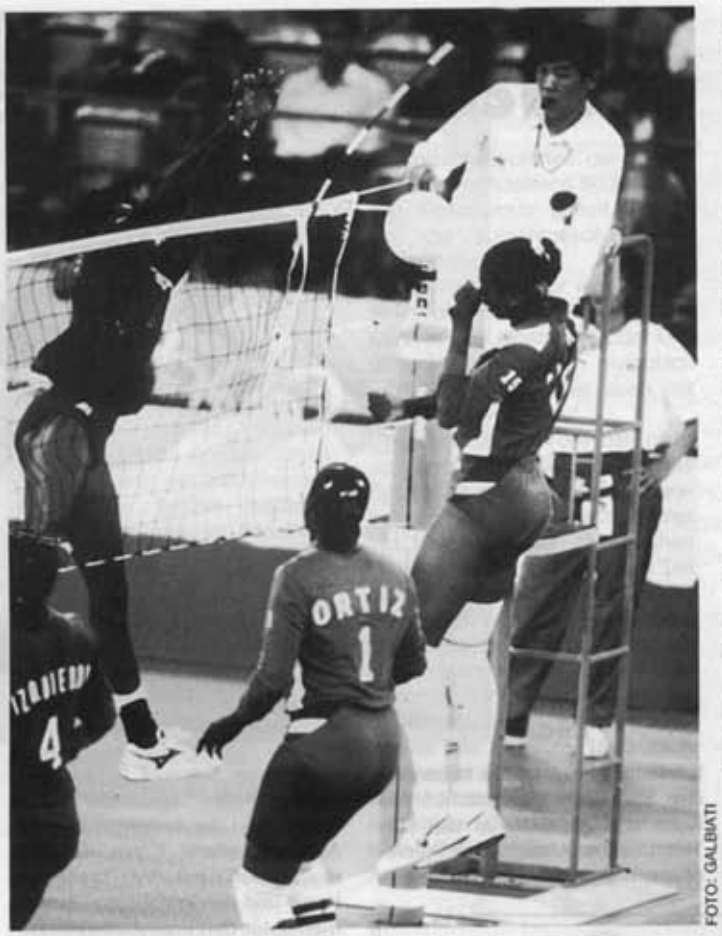


FOTO: GALBIATI

Powervolleyball: Kubas Carvajal gegen das US-Girl Saunders, ein Ball, eine gebogene Antenne und ein aufmerksamer Schiri.

Irina Parchomtschuk nicht mehr gibt, wirkt auch diese Waffe nur noch selten. Parchomtschuk, Stammspielerin zum Beispiel noch in Seoul, hatte sich mit Karpol nicht mehr verstanden. Nachfolgerin Marina Nikulina ist ebenfalls eine sehr gute Zuspielerin, aber eben keine Parchomtschuk. Wie überhaupt sich die GUS zwar mächtig, aber nicht mehr so überlegen wie einstmals zeigte. In der Vorrunde hatte man im Aufeinandertreffen mit den USA eine Niederlage im Tie-break (11:15) einstecken müssen. Karpol maß dem nicht allzuviel Bedeutung bei und meinte zu US-Coach Terry Liskevych: „Wir werden trotzdem Erster in der Vorrunde, und Du mußt im Halbfinale gegen Kuba spielen." Was denn auch so eintraf, aber die schwindende Dominanz der Karpolschen Truppe hatte sich gegen die Amerikanerinnen schon angedeutet und war gegen Kuba bestätigt worden. Valentina Ogienko war in der Annahme stets eine feste Größe gewesen, in Barcelona

Das Olympische Turnier der Frauen in Zahlen

Vorrundengruppe A:

CIS – ESP	3:0 (3,0,3)
USA – JPN	2:3 (13,-11,-12,8,-13)
CIS – USA	2:3 (9,-15,-12,4,-11)
JPN – ESP	3:0 (9,1,6)
CIS – JPN	3:0 (13,11,11)
USA – ESP	3:0 (4,5,10)

1. CIS	8:3	4:2
2. USA	8:5	4:2
3. Japan	6:5	4:2
4. Spanien	0:9	0:6

Vorrundengruppe B:

BRA – NED	3:1 (9,3,-11,7)
CHN – CUB	1:3 (3,-11,-9,-11)
CHN – NED	2:3 (6,15,-13,-14,-6)
CUB – BRA	3:1 (11,-3,13,9)
CUB – NED	3:0 (11,11,13)
CHN – BRA	2:3 (-9,7,-11,14,-12)

1. Kuba	9:2	6:0
2. Brasilien	7:6	4:2
3. Niederlande	4:8	2:4
4. China	5:9	0:6

Anmerkung: Das Spiel Niederlande – China wurde nachträglich mit 3:0 (0,0,0) für die Niederlande wegen erwiesenen Dopings einer chinesischen Spielerin gewertet.

Endrunde

Spiel um Platz 7:
CHN – ESP 3:0 (1,3,3)

Viertelfinale:
USA – NED 3:1 (11,-11,8,7)
JPN – BRA 1:3 (14,-13,-13,-9)

Spiel um Platz 5:
NED – JPN 1:3 (-0,11,-13,-10)

Halbfinale:
CUB – USA 3:2 (-8,9,-6,5,11)
CIS – BRA 3:1 (10,-13,5,5)

Spiel um Platz 3:
USA – BRA 3:0 (8,6,13)

Endspiel:
CUB - CIS 3:1 (14,-12,12,13)

Endstand: (in Klammern die Plazierung von '88)
Gold: Kuba (–)
Silber: GUS (1.)
Bronze: USA (7.)
4. Brasilien (6.)
5. Japan (4.)
6. Niederlande (–)
7. China (3.)
8. Spanien (–)

Was!?.. Ihr habt dieses Zeichen noch nie in der Volleyball-Szene gesehen ! ? Dann wird es aber Zeit !!

LEACH'S PETREL (Lietsch`es Päträl)

Wir liefern:
Känguruh-Shirts, Känguruh-Shorts, Känguruh-Trikots...**Elefanten**-Shirts, Elefanten-Shorts, Elefanten-Trikots... **Giraffen**- Shirts, Giraffen- Shorts, Giraffen- Trikots...**Pinguin**- Shirts, Pinguin- Shorts, Pinguin- Trikots...**Eisbär**-Shirts, Eisbär-Shorts ,Eisbär-Trikots...**Kamel**-Shirts, Kamel- Shorts, Kamel-Trikots...**Straußen**- Shirts, Straußen-Shorts, Straußen-Trikots...Shirts mit **Fröschen**, Shorts mit Fröschen,Trikots mit Fröschen...**Delphine** auf Shirts, Delphine auf Shorts, Delphine auf Trikots..... Natürlich haben wir auch Trainingsanzüge, Wind- und Skijacken, oder Schuhe. **Werbung, Sponsoren**, **Nummern** könnt Ihr bei uns gleich mitbestellen. Fordert am Besten unser Prospekt an!

Leach`s Petrel Sportswear - Laden: Henriettenweg 9 - 2000 Hamburg 20 - Tel. 040 / 40 67 97 - Fax 491 98 37

patzte sie hier wiederholt. Symptomatisch der Matchball im Finale, als die 27jährige einen Aufschlag Carvajals weit ins Aus beförderte.

Das Finale erfüllte die Erwartungen nicht

Nach 101 Spielminuten war so ein Endspiel abgeschlossen worden, das nicht hatte halten können, was man sich erwartet hatte. Schon im Halbfinale war das Niveau im Vergleich zu den Vorrundenspielen merklich gesunken. Offenbar verkrampften alle, als es wirklich um die Wurst ging und nur noch der Sieg zählte. Schade eigentlich, denn bis dahin hatten alle – mit Ausnahme von Gastgeber Spanien – interessante Spiele geboten, die eher zu den Highlights gezählt werden dürfen als das Endspiel.

USA gegen Japan (2:3), China gegen Niederlande (2:3), Kuba gegen Brasilien (3:1) oder China gegen Brasilien (2:3), das waren die spannendsten Partien. Die Amerikanerinnen erspielten sich letztlich noch die Bronzemedaille. Im Halbfinale gegen Kuba hatten ihnen in der Phase der Entscheidung ein wenig das Glück und der Mut gefehlt, als sie im Tie-break mit 8:7 führten. Liskevych: „Da haben wir den Sack nicht zugemacht." Wie Kuba und die GUS ist das US-Team mit herausragenden Spielerinnen ausgestattet, die dem System ihren Stempel aufdrücken: die in Italien spielende Paula Weishoff in der Annahme und als Außenangreiferin Karen Kemner, die Spielerin mit dem breitesten Kreuz und den kräftigsten Oberarmen unter den Volleyballerinnen.

Nur Abwehrkünste halfen in Barcelona nicht weiter: Chinas Yue Sun (11) und Lin Gao.

FOTO: GALBIATI

Brasilien gefiel mit variablem Spiel

Auch die Partien von Holland und Brasilien zählten zu den erfrischenden Momenten der Spiele. Holland zeigte bei seinem Olympiadebüt anfänglich Nerven, wußte sich aber zu steigern und zeigte, daß das langfristige Miteinander in den letzten fünf bis sechs Jahren einen guten Teamgeist hervorgebracht hat. Leider verletzte sich Außenangreiferin Henriette Weersing im Viertelfinale gegen die USA und fehlte im verlorenen Spiel um Platz fünf gegen Japan.

Brasilien setzte wie bei den Männern neue Akzente, da gleich mehrere Spielerinnen aus dem Hinterfeld angriffen und man sich sehr variabel präsentierte. Ein Auftritt, mit dem Brasilien, wie auch dem Vizeeuropameister Holland, in Barcelona eine Überraschung gelang. Beide gewannen sie im Tie-break gegen China und verwiesen so den Vizeweltmeister auf Platz vier der Vorrundengruppe B. Dabei hatten die Chinesinnen gegen Holland bereits mit 2:0-Sätzen und 12:7 geführt. Doch zu einfältig und selbstsicher wirkte die Spielweise des Goldmedaillengewinners von 1984.

Nach dem Holland-Spiel gewährte Trainer Jin Hu bereits einen Einblick in seine Karten. Zunächst versuchte er in der Pressekonferenz Zuversicht zu verbreiten („Wir haben noch eine Chance."), dann verwies er auf die Unerfahrenheit der erst 19jährigen Yue Sun und Yi Wang, um schließlich einzugestehen: „Jetzt müssen wir das Ziel neu abstecken."

Als dann auch noch Angreiferin Wu Dan, von der Bundestrainer Siegfried Köhler sagt: „Sie schlägt die besten ‚Einbeinigen über Kopf' auf der Welt", des Dopings überführt worden war, zerplatzten alle Träume von einer Medaille. Wu Dan hatte ein verbotenes strychninhaltiges Mittel eingenommen, weil sie sich „immer so schlapp fühlte", so die 24jährige. Es war der erste Dopingfall dieser Spiele, der aber weder von der IOC- noch der FIVB-Kommission als dramatisch eingestuft wurde. Wu Dan wurden mildernde Umstände gewährt. Man sperrte sie für drei Monate und wertete das Spiel mit 3:0 (0,0,0) für Holland.

Einziges Trostpflaster für den heimlichen Favoriten: im Spiel um Platz sieben siegte China gegen Spanien. Was aber nun wirklich keine Kunst war, denn die Gastgeberinnen waren eine einzige Enttäuschung. Nur im dritten Satz gegen die USA in der Vorrunde kamen sie auf ein zweistelliges Ballpunktergebnis: zehn. Die Olympiateilnahme sei ihnen gegönnt, sportlich aber hat sie nichts gebracht.

Klaus Wegener

Volleybälle
supergünstig

Mikasa MG Super VL 200 DVV I	ab 10 St.	**DM 74,90**
Molten Soft Touch DVV I	ab 10 St.	**DM 69,90**
Mikasa MG Standard DVV II	ab 10 St.	**DM 59,90**
Mikasa MG Training	ab 10 St.	**DM 45,00**
Mikasa Beach VB 2 Farbe: gelb	St.	**DM 65,00**
Mikasa Outdoor VB Farbe: violett	St.	**DM 46,90**
	ab 10 St.	**DM 44,90**
Mikasa Balltasche für 5 Volleybälle	St.	**DM 39,00**
Huck DVV I Volleyballnetz 6-Punkt-Aufhängung, 3 mm Nylon-Flechtline-Kevlar-Spannseil	St.	**DM 184,00**
Huck DVV II Volleyballnetz 4-Punkt-Aufhängung, 3 mm Polyäthylen-Kevlar-Spannseil	St.	**DM 136,00**
Huck Freizeit-Volleyball-Anlage bestehend aus: Netz, Spielfeldmarkierung, Netzpfostengarnitur, Farbe: pink, grün oder gelb	St.	**DM 175,00**

Sportartikel-Versand
tomar
Ringstraße 16, 7815 Kirchzarten, Tel. 07661/2528